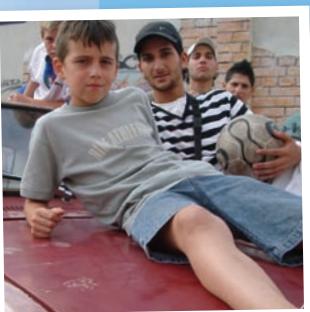


Die Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts werden in einer Praxishilfe zusammengestellt, die nach den beteiligten Zielgruppen, unterschiedlichen Begegnungs- und Reiseformaten sowie verschiedenen Zielsetzungen differenziert. Am Ende des Projekts steht ein weiteres Sondierungstreffen zur Verfestigung einer nachhaltigen Kooperationsstruktur.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung bei allen gemeinsamen Treffen werden übernommen. Es kann ein Fahrtkostenzuschuss gewährt werden. In besonderen Fällen können auch kleine Tageshonorare gezahlt werden. Zu zehn ausgewählten Maßnahmen kann ein Zuschuss von bis zu 2000 Euro gezahlt werden – auch zusätzlich zu einer Regelförderung. Weitere zehn Maßnahmen werden aus dem EU-Förderprogramm „Jugend in Aktion“ bezuschusst. Die Förderung der einzelnen Austauschprojekte wird von den jeweiligen Projektträgern (begleitet von der Steuergruppe) beantragt.



Weitere Informationen

transfer e.V.

Ahmet Sinoplu und Werner Müller
Grethenstraße 30
50739 Köln

Telefon 0221 – 959 21 90

Telefax 0221 – 959 21 93

E-Mail sinoplu@transfer-ev.de
werner.mueller@transfer-ev.de

Internet www.interkulturell-on-tour.de

Gefördert aus dem
Kinder- und Jugend-
plan des Bundes



Redaktion Ansgar Drücker

Layout Sebastian Suk (www.chilired.de)

Fotos fotolia (Titelbild), Pixelio.de,
Naturfreundejugend Deutschlands

Druck Druck Center Meckenheim

Stand Dezember 2007



InterKulturell on Tour

Ein Projekt zum Aufbau von
Kooperationsstrukturen zwischen der
Internationalen Jugendarbeit und
Migranten(selbst)organisationen



Das Projekt InterKulturell on Tour

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Für diese einfache Erkenntnis haben Gesellschaft und Politik lange gebraucht. Auch die Internationale Jugendarbeit steht bei der Einbeziehung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund oft noch am Anfang.

Der Besitz interkultureller Kompetenzen ist sowohl für die Mehrheitsgesellschaft als auch für Migrantinnen und Migranten eine notwendige Voraussetzung, um das Leben in der Einwanderungsgesellschaft zu meistern. Die Internationale Jugendarbeit arbeitet traditionell mit Methoden des interkulturellen Lernens. Gegenseitiger Respekt und gleichberechtigter Dialog sind zentrale Prinzipien, die diesen Methoden zugrunde liegen. Das Arbeitsfeld der Internationalen Jugendarbeit erscheint daher als besonders

geeignet, um zu einer interkulturellen Öffnung der Kinder- und Jugendhilfe beizutragen. Hier können Jugendliche mit Migrationshintergrund in die Jugendarbeit in Deutschland auf

eine Art und Weise einbezogen werden, die ihre Kompetenzen und Ressourcen anspricht und nicht – wie sonst oft – ihre Defizite und Entwicklungsbedarfe.



Mit dem im Herbst 2007 gestarteten Projekt werden systematisch Bezüge zwischen der Internationalen Jugendarbeit und der jugendbezogenen Migrationsarbeit hergestellt. Davon ausgehend soll das Fundament für eine verstärkte Zusammenarbeit geschaffen werden. Die Laufzeit des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekts reicht bis September 2009. Folgende Organisationen sind als Projektträger beteiligt:

- transfer e.V. (Koordination)
- Naturfreundejugend Deutschlands
- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- Deutsche Sportjugend
- VIA (Verband für Interkulturelle Arbeit) e.V.
- JUGEND für Europa

Für das gesamte Projekt wird eine ausgewogene Beteiligung von Personen bzw. Organisationen mit und ohne Migrationshintergrund angestrebt. Es wird von der Fachhochschule Köln wissenschaftlich begleitet und dient der nachhaltigen Vernetzung von Akteuren der internationalen Jugendarbeit und Migrationsarbeit.

Was passiert konkret?

Durch die gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung einer konkreten internationalen Jugendbegegnung bzw. einer Kinder- und Jugendreise sollen nachhaltige Kooperationen und Netzwerke zwischen Jugendverbänden und Migranten(selbst)organisationen aufgebaut werden.

Zu einem Sondierungstreffen im Februar 2008 werden alle interessierten Träger der Internationalen Jugendarbeit und Migranten(selbst)organisationen eingeladen. Jeweils ein Jugendverband und eine Migranten(selbst)organisation finden sich zu einer Partnerschaft zusammen und entwickeln ein gemeinsames Austauschprojekt.

Im Frühjahr 2008 werden die jeweils gemischt besetzten Leitungsteams gemeinsam geschult. Die internationalen Austauschprojekte finden dann im Sommer 2008 statt. Im

Herbst 2008 werden sie gemeinsam von allen Beteiligten ausgewertet und es werden Konsequenzen für die weitere Zusammenarbeit gezogen.

